Wiener Rathaus Korrespondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redakt. Rudolf Eigl
13. Jahrg. Wien Mittwoch 19. November No. 265

Ein Denkmal für Robert Hammerling. In der heutigen Rathaussitzung brachte W. R. Dr. Neumayer nachstehenden Antrag ein: Robert Hammerlings Dichtung hat die unterblühliche Lektüre, die mit einer großen Reihe hervorragender ungarischer Meisterwerke bereichert. Eine hervorragende Stellung in der deutschen Litteratur wird ihr Inhalt und Aufbau vollauf und gleich gewürdigt und wird auch in aller Zukunft anerkannt werden. Deshalb haben ihre die Heimatsgenossen in mehreren Orten Niederösterreichs Denkmäler errichtet. Es ist ein Gebot der Dankbarkeit gegen den nun erblindeten Dichter Robert Hammerling, der in unserer Waterstadt ungefähr zehn Jahre gelebt u. gewirkt hat, wenn sich mit der Antrag gestellt wird, das Andenken an diesen Meister deutscher Dichtkunst durch ein würdiges Denkmal an passender Stelle für immerwährende Zeiten zu ehren und zu sichern. Der Antrag wird dem Antrag zur geschäftsordnungsmäßigen Behandlung zugewiesen. –

Wiener Stadtrat.

Sitzung am 19. November 1902.
Vorsitzender: V. B. Dr. Neumayer.

Nach einem Berichte des WR. Weinmann wird für die Herstellung eines Teiles der Nimbergergasse u. der verlängerten Hellgasse im Bezirk Nordwest, welche durch die Vollendung mehrerer Neubauten derselbst bedingt ist, ein Betrag von 2542 K bewilligt.

Für die Nachschaffung von Schul- u. Lehrmitteln für das 5. städt. Waisenhaus in Klosterneuburg werden 552 K bewilligt.

Die Wahl der Herren Richard Berg- mann u. Leopold Tree zu Armenvätern des Bezirkes Neubau wird bestätigt.

WR. Kistler bringt zur Kenntnis, daß die Übernahme der Gartenanlage samt Bezirksbrunnen u. Lesehalle auf dem Brahmsplatze u. der angrenzenden Straßengründe im Bez. Wieden in das Eigentum der Gemeinde erfolgt ist. Der Bericht wird zur Kenntnis genommen u. die Aufstellung von 4 Bänken in dieser Anlage nach dem Antrag des Berichterstatters genehmigt.

R. R. Oppenberger referiert über einen seinerzeit von ihm gestellten Antrag auf Herstellung einer Verbindungsstraße zwischen der Brongniartgasse Rudolf- u. Karolinenstraße längs der Bahnsteiglinie am Ferdinandsbahnhofe, welche die Ablenkung des Verkehrsverkehrs vom Frachtenbahnhofe bezweckt, und legt ein die bezügliche vom Magistrate ausgearbeitete Projekt vor, dasselbe erfordert 42.525 K 91 h, das Projekt wird genehmigt. Für dessen bautechnische Herstellung ist eine ausführlichere Hauptvoranschlags-Vorsorge zu treffen. –

R. R. Lusch bringt über den Antrag des G. R. Klatter auf Herstellung von Regenwasserabzugskanälen in den oberen Vororten von Hetzendorf und die Aufstellung von Hochquellwasserauslaufbrunnen daselbst. Nach eingehender Beratung, welcher auch die gemeinderätlichen Antragsteller beigezogen war, wurde über Antrag des Referenten beschlossen, den Magistrat anzuweisen, über die Herstellung von Regenwasserkanälen in der Ober- und Unter-, Franzensfeuer-, Rosenhügel-, Ober- u. Deutschmeister-Straße Bericht zu erstatten. Ferner wird über Antrag des R. R. Reuer der Magistrat beauftragt, ein Projekt für die Herstellung einer Verbindung der Wasserleitungsrohrstrange in Hetzendorf mit jenen in Meidling u. zwar durch die Feldkellergasse auszuarbeiten, um durch Erzielung einer lebhafteren Zirkulation des Wassers in jenen Röhrensystemen die Qualität des Wassers für jene Bezirksteile zu verbessern.

Nach einem Berichte des R. R. Tomola wird der Versetzung der Kanzleigehilfen der städt. Straßenbahn Louise Schauer, des Kanzleigehilfen Josef Leibold, des Bauleitungsassistenten Karl Bartkowitz, des Magazinsaufsehers Anton Mayer u. des Kanzleiarbeiters Engelbert Schubert in den bleibenden Ruhestand die Zustimmung erteilt.

Nach einem Berichte des R. R. Heimbuck wird ein Offert auf die städtische Lesehalle E. J. 1884 im Gemeindeprovisorium zwischen der Albertinagasse, dem Gemeindeprovisorium u. der verlängerten Zimmermannsgasse abgelehnt.

R. R. Schreiner beantragt zu genehmigen, daß die im genehmigten Programm der städt. Straßenbahnen vorgesehene Instandsetzung „Neuer Markt – Franziskanergasse – Rudolfsplatz" unterbleiben werde, wenn die Vizewand u. Gebäude U. J. dafür vorsorgen, daß der Verkehr auf der Linie Franziskanergasse – Rudolfsplatz aufgehoben und die Verkehrsdichte auf der Linie „Franziskanergasse" nicht herabgesetzt wird. (Ang.)

Wiener Rathaus Korrespondenz
19. November abends.

Empfang im Rathause. Heute nachmittags fanden sich die Teilnehmer der Reichskonferenz der Gesamtstadt Österreich im Neuen Rathause ein, begrüßt unter der Führung des Amtsführenden Vorsitzenden v. Angelmann u. des Magistrats Direktors die präl. Versammlungen u. wurden um 1/2 5 Uhr vom Bgm. Dr. Lueger in den Gemeinderatssaal feierlich empfangen u. als Gäste der Stadt bewirtet. Im Festsaale hatten sich außer zahlreicher Teilnehmer der Reichskonferenz mit ihren Gattinnen an der Spitze noch anwesend, von eingeladenen die Magistratsmitglieder Ausschuß, Stadtrat Dr. Geringer Ersatzmann Mag., Dr. Rosenberg, Dr. Zgk., Gruber, Mikula, Bouchal, Lauda, Klass, Reinmann etc., der L. A. Gregorig, von Bäuerle, Dr. Korzer, Professor Brown, Posenwalla, Bibliotheksdir. etc. Mag. Direktor Kreyer, Baudirektor Breyer, Stadtbaudirektor Honig, die bezirksvorsteher Schmarz, Reichsrat Meidinger, Dr. Mattes, Schedl u. Gemeinderäte, der Direktor der Gasanstalt, der Generalsekretär der Sparkasse Eichl, die Mag. Räte Vogel, Einsatz u. Kaeger, die Mag. Direktoren Dr. Zeh, Dr. Reiser, Schiffer, Dr. Bill, Rich etc. Lagerhausdirektor Brunner, Canzleidirektor Meyer, Rathaus-inspektor Zeller etc. etc. Nach den hervorragenden Klimmer Solo, Liedl u. Rathausorchester, sowie auch zahlreiche hervorragende Gesangsvorträge aus der Provinz anwesend unter ihnen Gemmer (Krems), Dr. (Salzburg), Gerner (Linz) Franz Wolzeich (Triest) etc.

Um 5 Uhr wurde die Sitzung im Sitzungssaale des Gemeinderates durch den Bgm. Dr. Lueger u. Vizebgm. Dr. Vrabelj eröffnet.

Der Präsident des Tages Stadtrath Dr. Weiss (Wien) sprach namens der Teilnehmer der Reichskonferenz den Dank dafür aus, daß die Gemeindevertretung Wiens durch den heutigen Empfang ihr wohlwollende Gesinnung aus dem Gemüte der Gastvertretung bekundet u. dadurch die wirtschaftliche Bedeutung dieses Kongresses anerkannt hat. Aus allen Teilen des Reiches sind Vertreter gekommen, um hier ihre Wünsche zu formulieren u. an die berufenen Vertreter heranzutreten, damit dieselben diesen als historischen Gemüte ihren Schutz angedeihen lassen. Nach gemeinsamer Arbeit versammeln wir uns in diesen ernstlichen Hallen, welche durch den Bürgersinn geschaffen, so recht die Bedeutung des heutigen Bürgertums repräsentieren. Namens aller Teilnehmer kann ich der Versicherung geben, daß jeder einzelne die Ehre zu schätzen weiß, welche durch den heutigen Empfang unseren Stadt verliehen worden ist. In diesem Sinne fordere ich die Versammlung auf, ein Hoch auf die Stadt Wien u. deren Vertretung auszubringen. (Brausender Beifall).

Bgm. Dr. Lueger erwiderte hierauf ungefähr folgendes: Ich betrachte es als eine selbstverständliche Pflicht, daß die Gemeindevertretung der Reichshaupt- u. Residenzstadt mich heute auf in diesen Räumen zu begrüßen u. Ihnen dadurch Gelegenheit gibt, dasjenige kennen zu lernen, was hier in Wien geschaffen worden ist. Es war Pflicht, wenn die Reichshauptstadt kam, wenn aus allen Teilen des Reiches Männer nach Wien kommen, um hier ihre Angelegenheiten in ernster Weise zu beraten, wir in einem solchen Falle die Reichshauptstadt Österreichs nach der Pflicht der Gastfreundschaft gewaltet werden sollte (Beifall).

Es ist mir von Seite des Magistrats eine Eingabe mitgeteilt worden, daß die Beratungen einen befriedigenden Verlauf genommen haben; ich beglückwünsche zu hierzu. Ich bin überzeugt, daß, wenn der reche Wille auf allen Seiten vorhanden ist, ihre Bestrebungen auch Abhilfe finden werden.

Ich begrüße Sie auch als Österreicher u. bin stolz darauf, daß heute Vertreter aller Kronländer u. Länder hier anwesend sind, daß auch alle Nationen hier vertreten sind, daß auf diesem Boden doch wenigstens das ein zum Ausdrucke kommt, daß es immer noch Gebiete gibt, auf welchen wir uns als gute Österreicher fühlen u. sehen u. gut möglich zu vertragen gelernt haben. (Beifall).

Ich begrüße Sie auch als Ehrenbürger. Ich bin zwar nicht selbst dort, doch der Inhaber einer Concession u. Sie werden es begreiflich finden, daß derjenige, der eine Concession hat, an ihren Beratungen eifrig teilnimmt. Ich hoffe, daß Sie gelegentlich der Besichtigung des Rathauses gefunden haben, daß wir Wiener, die nach Wien kommen, etwas zu bieten im Stande sind, daß die Stadt Wien mit Stolz u.

Recht die Reichshauptstadt sich nennen darf. Sie werden überhaupt gehört haben, daß Wien noch immer die alte gemütliche Stadt ist, wenn auch in der letzten Zeit in dem einen oder anderen Blatte die Sache anders dargestellt wurde. Wien ist noch immer die alte, gute, deutsche Stadt, u. wird es bleiben, so lange noch ein Wien hier vorhanden ist. (Lebhaft Beifall).

Ich danke Ihnen, daß Sie nach Wien gekommen sind, um hier Ihre Beratungen zu pflegen u. hoffe, daß es nicht das letzte Mal sein wird u. wir noch Gelegenheit haben werden, uns hier zu treffen. Ich hoffe, Sie werden sich der heutigen Tage mit Freude, Vergnügen u. Genugthuung erinnern, in Ihren Heimatorten zu verkünden, daß der Österreicher eine Hauptstadt hat u. sie mit Stolz zu nennen berechtigt ist. (Beifall). Ich lade Sie nun ein, sich nach den anstrengenden Tätigkeit in den Nebenräumen etwas zu erholen. In den Nebenräumen des Festsaales hatte Rat Kellermann Bombacher zwei prächtige Buffets errichtet u. damit geradezu zwei Meisterstücke geliefert. Erfrischungen aller Art verschafften von buntscheckigen elektrischen Lichte bestrahlt, mit geschmackvoll arrangierten Speisen ab. Während des nun folgenden Kommerses brachte Herr D. Lueger zu erst einen Toast auf den Kaiser aus, wie gedenken unseres Kaisers, hoch R. Rede aus, aus Dankbarkeit für alles das, was er der Gemeinde Wien gleistet hat. Wir gedenken des Kaisers, als Österreicher, wie jeder, der Heimat ist, als des einzigen, der unser Vaterland zusammenhält; in welcher Sprache wir auch sprechen, der Kaiser, sei er u. bleibe er unser u. wenn es einmal Stand u. Hoffet gehen wird, verlautbar wir es einen unseren Kaiser." Der Bürgermeister schloß mit einem dreifachen begeisterten aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, worauf die Volkshymne gesungen wurde. In der Folge toastierte der Bürgermeister auf die Wiederherstellung der Festerreichischen Österreichs. Mit Bezug auf eine Zeitungsnotiz, u. welcher von einer bevorstehenden „Kaiserei" im Rathause gesprochen wird, bemerkte der Bürgermeister: „besser eine Kaiserei im Rathause, als eine Kaiserei drüber im Parlamente".

Der Vorsteher der Wiener Gastwirtegenossenschaft H. R. Kuhn wies auf die Bedeutung des gestrigen Tages für das Gastwirtegewerbe hin und sagte weiter: „die Idee zu einer gemeinsamen Verständigung ist von Wien ausgegangen; es ist der Beweis erbracht worden, daß eine gemeinsame Verständigung unter den Gastwirten Österreichs möglich war. Volange Konstitutionelles Leben existiert, waren noch nie so viele Delegierte eines einzigen Gewerbekategorie in Wien versammelt. Wir sind stolz, daß diese Verständigungsaktion von Wien ausgegangen ist. Es ist das eine Huldigung, die sich selbst lobt. Daß diese Idee von Wien ausgegangen ist, hat seinen Grund darin, daß wir von unserem Oberhaupt immer u. immer wieder sehen, daß es die Einigkeit in sich verkörpert u. gerade dort, wo das Gewerbe vorgebracht werden soll, immer an der Spitze gewesen ist. (Lebhafter Beifall u. Hoch Lueger-Rufe!) Heute habe ich aus einem sehr berühmten Munde, der böhmischer Partei gehört, daß man eine ganz andere Meinung bekommt, wenn man in Wien ist u. alles sieht, als wenn man nur Nachrichten bekommt. Wien ist ein edler Stamm, u. die Adern, die von Wien mitnehmen werden, durchdrungen ihre Früchte tragen. (Beifall) Nicht nur in gewerblicher Richtung, sondern auch in volksfreundlicher Richtung hat unsere Aktion eine große Bedeutung. Sie haben unseren Bürgermeister, den wir schon lange kennen, heute kennen gelernt und Gelegenheit gehabt, durch eigene Anschauung zu sehen, wer der Mann ist. (Lebhafter Beifall.) Der Redner schloß mit einem dreifachen stürmisch aufgenommenen Hoch auf den Bgm. D. Lueger.

R. A. Neubauer gedachte jener, welche das Fest bestellten, während die Männer ernste Beratungen pflogen und brachte auf die Frauen und Töchter, die der Gäste ein dreifaches Hoch aus, in welchen die Versammelten freudig einstimmten, damit war der offizielle Teil des Abends beendet. –